

1. September 1939 - Der Überfall auf Polen

Kriegsvorbereitung und Ziele der faschistischen Okkupation

Ausstellung vom 2.9. bis 12.11.1999

„Ab 5.45 Uhr wird zurückgeschossen“, hieß es im großdeutschen Rundfunk. Jöhrend rissen die deutschen Soldaten die Grenzpfähle zum polnischen Nachbarland nieder und überfluteten das Land mit Tod, Vernichtung und Chaos. „Zurückgeschossen“ wurde nach einem von den Faschisten inszenierten „Überfall“ auf den Gleiwitzer Sender durch in polnische Uniformen gezwungene KZ-Häftlinge, die man auf den Stufen zum Sendebauwerk niederschloß.



Veranstaltungsprogramm Teil 1:

Beginn der Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr

- Do. 2.9. **Ausstellungseröffnung** mit Ausschnitten aus dem Dokfilm: „Berlin im Jahre 1939“ und Gespräch mit der polnischen Journalistin **Kristina Usarek**, die im Ravensbrück inhaftiert war, über ihr unveröffentlichte Buch „**Das Echo ihrer Stimmen - 1500 Tage Okkupation**“.
- Fr. 3.9. **„Europa an der Schwelle zum 21. Jahrhundert-Militärbündnis oder gute Nachbarschaft“**. Vortrag und Diskussion mit **Dr. Ciesielsky**, Abgeordneter der SLD im polnischen Parlament. Beginn 19 Uhr! Eine Veranstaltung der VVN-VdA.
- Do. 9.9. **„Die Rechtfertigung des Krieges 1939 und 60 Jahre später“**. Gespräch und Diskussion mit **Prof. Dr. Kurt Pätzold**, Historiker in Berlin.
- Mo. 13.9. **„Grenzstrasse“**, Polen 1947, Regie Aleksander Ford, 115 Min, OmU. Der 1948 in Venedig ausgezeichnete Spielfilm, mit dokumentarischem Material ergänzt, zeigt das Leben in einem Mietshaus in Warschau, das sich schlagartig mit dem Einmarsch der deutschen Armee ändert.
- Do. 16.9. **„Der Fall Weiß: Vorbereitung und Durchführung eines Angriffskrieges“**. Gespräch und Diskussion mit **Gerd Kaiser**, Dipl. Militärgeschichtler.
- Mo. 20.9. **„Das Heimweh des Walerjan Wröbel“**, Spielfilm BRD 1990/91, Regie R. Schübel, 95 Min. Ein 16jähriger polnischer Bauernsohn wird als Zwangsarbeiter nach Deutschland verschleppt.
- Do. 23.9. Dokfilabend: (1) **„Die Kinder von Himmlerstadt“**, BRD 1983, 29 Min. Ein Film von Elke Jonigkeit und Hartmut Kamunski über das Schicksal von 45000 Kindern, die von der Nazi-Aktion „Sonderlaboratorium SS“ betroffen waren. (2) **„Die Nazis - Terror im Osten“**, Großbritannien 1997, 42 Min. Ein Film von Laurence Rees über die „ethnischen Säuberungen“ durch die Faschisten als Teil ihrer „Germanisierungspolitik“ in Polen.
- Mo. 27.9. **„Dr.Korczak“**, Spielfilm Polen/BRD/Frankreich 1990,112 Min. Regie Andrzej Wajda. Unterlegt mit authentischen Aufnahmen zeichnet der Film das Porträt eines Menschen und der ihm anvertrauten Kinder im Warschauer Ghetto.
- Do. 30.9. **„Chronik des Ghettoaufstandes“**, Dokfilm Polen 1993, Buch und Regie Jolanta Dylewska, 74 Min. Marek Edelman, der letzte Überlebende des Führungsstabes, der 1943 den Aufstand im Warschauer Ghetto organisierte, berichtet von dem verzweifelten Kampf.
- Do. 7.10. **„Mir zaynen do“**. Ein Film von Ingrid Strobl über den Ghettoaufstand und die jüdischen Partisaninnen von Bialystok. BRD 1992, 90 Min.

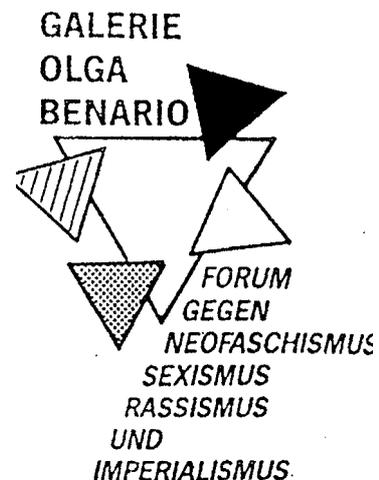
Galerie Olga Benario, Weserstr.5, 12047 Berlin, Nähe U-Bhf. Hermannplatz, Infotelefon 32702289 + 6914879
Eingang: Restaurant „Orlando“, Tel. 6241767, Spendenkonto: Postbank Berlin 70539-107, BLZ 10010010

1. September 1939 -- Der Überfall auf Polen

Kriegsvorbereitung und Ziele der faschistischen Okkupation

Ausstellung vom 2.9. bis 12.11.1999

„Ab 5.45 Uhr wird zurückgeschossen“, hieß es im großdeutschen Rundfunk. Johlend rissen die deutschen Soldaten die Grenzpfähle zum polnischen Nachbarland nieder und überfluteten das Land mit Tod, Vernichtung und Chaos. „Zurückgeschossen“ wurde nach einem von den Faschisten inszenierten „Überfall“ auf den Gleiwitzer Sender durch in polnische Uniformen gezwungene KZ-Häftlinge, die man auf den Stufen zum Sendebauwerk niederschloß.



Veranstaltungsprogramm Teil 2:

Beginn der Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr

- Mo. 11.10. „Jakob der Lügner“, Literaturverfilmung nach einem Roman von Jurek Becker, Regie Frank Beyer, DDR/CSSR 1975, 110 Min. Ende 1944: Im Ghetto gibt ein Mann durch erfundene Nachrichten über den Vormarsch der Sowjets den Menschen Hoffnung und stärkt ihren Willen zum Überleben.
- Do. 14.10. „**Deutsche unter polnischen Partisanen**“. Gespräch und Diskussion mit Prof. Dr. sc. **Heinz Kühnrich**.
- Do. 21.10. „**Der Kanal**“, Spielfilm Polen 1956, Regie Andrzej Wajda. 93 Min., OmU. Der Film zeigt die letzten Stunden einer Kompanie während des Warschauer Aufstandes 1944.
- Mo. 25.10. „Der Fotograf“, Dokfilm, Polen 1998, 60 Min, Regisseur Dariusz Jablonski konfrontiert die Erinnerungen eines Überlebenden mit den Motiven eines Fotografen, der das menschliche Leid im Ghetto von Lodz konsequent übersah.
- Do. 28.10. „**Meine Erfahrungen mit dem Nachbarn Polen - verordnet oder Einsicht?**“ **Harri Czepuck** liest aus seiner Autobiographie „**Meine Wendezeiten**“.
- Do. 4.11. **Hermann Kant** liest aus einem alten und einem neuen Roman zu einem immer neuen Thema ...
- Mo. 8.11. „Grenzland -- eine Reise“, Dokfilm BRD 1992, Regie Andreas Voigt, 88 Min. Über das Verhältnis zwischen Polen und Deutschen nach dem „Mauerfall“.
- Fr. 12.11. „**Sein oder Nichtsein**“, Spielfilm USA 1942, Regie Ernst Lubitsch, 97 Min. Legendäre Komödie über ein Warschauer Theaterensemble, das sich - mit ganz eigenen Mitteln - am Widerstand gegen die deutsche Besatzung beteiligt. Ein Klassiker!

Alle Filmveranstaltungen auf Video!

Galerie Olga Benario, Weserstr.5, 12047 Berlin, Nähe U-Bhf. Hermannplatz,
Eingang Restaurant „Orlando“, Tel. 6241767, Infotelefon 32702289 + 6914879
Spendenkonto: Postbank Berlin 70539-107, BLZ 10010010